

# Iryna Sazhynska

## Im Flug der Zeit

### МАМА.ПАРФУМИ

з дитинства боялась крові  
приходила до мами в лікарню  
бідкалась на гранатовий морс

але мама казала:  
а що ти будеш робити  
коли побачиш смерть  
це набагато страшніше  
повір мені  
вона тут весь час снує як божевільна поверхом нижче  
у приміщенні де замінили лише одну літеру з цього напою  
морс – морг – морс – морг  
легко заплутатися

а я й думаю  
правда  
мама не може повернутися додому багато років  
ночує на роботі  
пиянчує аби гостя з нижнього ярусу  
не могла зайти у приймальне відділення

але часом смерть просочувалась у віконну шпарку  
сичала по-зміїному заповзала з протягом

мама каже:  
раніше відчувала її по запаху  
але зараз я вже до всього звикла

хіба в смерті є запах?  
Дивуюся

звісно  
такий огидний солодкуватий запах  
навіть менс вивертало  
схоже пахтяться наша сусідка  
цією своєю красною москвою

а нам із цим потім жити

## Mama. Parfums

Von Kindheit an hab ich mich vor Blut gefürchtet  
kam zu Mama ins Krankenhaus  
jammerte über das rote Granatapfelmus

Mama aber sagte:  
was wirst du machen  
wenn du den Tod siehst  
das ist viel schlimmer  
glaub es mir  
er treibt sich hier herum die ganze Zeit wie ein Verrückter einen  
Stock tiefer  
in einem Raum wo man nur ein paar Buchstaben ändern muss:  
mors so wie Mus, mors so wie muss  
leicht kann man sich da vertun

ich aber denke  
es ist wahr  
Mama kann schon Jahre nicht nach Hause kommen  
übernachtet in der Klinik  
passt auf, dass der Gast aus dem Untergeschoss, mors  
nicht hinauf kann in die Aufnahme

manchmal aber ist der Tod durchgesickert in einer Fensterritze  
zischend wie eine Schlange kroch er herein mit der Zugluft

Mama sagt:  
früher hab ich ihn am Geruch erkannt  
jetzt aber habe ich mich an alles gewöhnt

hat denn der Tod einen Geruch?  
Ich wundere mich

klar  
so einen scheußlich süßlichen Geruch  
der mir den Magen umdreht  
ähnlich riecht unsere Nachbarin  
nach ihrem Parfüm Rotes Moskwa

wir aber müssen damit leben

## ЛЕТ

ніколи не виходила зі свого дому  
а тут взяла й вийшла з теплого життя кургану

роззирнулась навколо  
питаю в простору  
- чого це лише настільки довготривале?  
- чого це квіти настільки швидкомирні?

баба, котра померла ще в сорокових  
у застінках КДБ  
зійшовши з диму, відповіла  
- це лише лет, прости господи  
саинить бог червоний олівчик  
щоб викреслити кого-небудь і сказати

нічого особистого

## Im Flug der Zeit

niemals ging ich aus dem Haus  
jetzt aber fasste ich mich und verließ  
das warme Grab des Lebens

blickte mich um, ringsum  
frage in den Raum  
- warum halten sich diese Blätter so lang?  
- warum sterben diese Blumen so rasch?

eine Frau, die in den 1940er Jahren in den  
Folterkammern des KGB gestorben ist  
trat heraus aus dem Rauch, gab zur Antwort:  
- das ist nur der Flug der Zeit, der Herr möge es verzeihen  
der Herrgott befeuchtet seinen Rotstift mit Speichel  
um jemanden auszustreichen und etwas zu sagen

nichts Besonderes

## АЙВА

В саду, біля дому, в якому вона жила,  
росли абрикоси, здіймалась п'янка меліса,  
і, досягнувши, гупала по зсмаї айва,  
зачіпаючи продовгувате лискуче листя,  
крізь яке проглядалось небо, пухке і тістоє:  
зараз піде дощ - лови його через сито!  
Але стався град. У неї було дитинство,  
а тепер лише беззахисність перед світом,  
який розлетівся цеглою пам'яті повз  
сіно некошених снів про минулу зиму.  
На ній сарафан у смужку, мідне волосся  
заплетене в колосок, взуті кеди сині  
на босу ногу. Матір із нею, батько, брат і  
мала їхати бабця, та у неї не вийшло.  
Вони щось намагалися із собою взяти,  
а встигли - іконку із сумним Всевишнім.  
Вона тільки й мріє, що скоро кінець війни,  
що затягнуться рідного міста наривн-кратери.  
І лякається крапель дощу, гуління айви -  
їй постійно здається, що це гранати.

## Ajwa

Im Garten, nahe dem Haus, in dem sie wohnte,  
wuchsen Marillen, pflücke man betörende Melisse,  
und kollerte, kaum dass sie ausgereift war, die Ajwa  
streife an den länglich glänzenden Blättern,  
durch die der Himmel schimmerte, pelzig, teigig:  
gleich kommt Regen – fang ihn mit dem Sieb!  
Aber es wurde Hagel. Sie hatte eine Kindheit,  
jetzt aber hat sie nur Schutzlosigkeit vor der Welt,  
die in Stücke ging, Ziegel der Erinnerung, vorbei  
am Heu nicht gemähter Träume vom letzten Winter.  
Sie trägt ein Schürzenkleid mit Schleife, das kupferne Haar  
geflochten in einen Ährenkranz, blaue Turnschuhe  
an den bloßen Füßen. Bei ihr sind Mutter, Vater, Bruder  
die Großmutter hätte mitkommen sollen, aber es klappte nicht.  
Sie gaben sich viel Mühe etwas mitzunehmen,  
und haben es geschafft – eine Ikone mit einem traurigen  
Allerhöchsten.  
Sie kann nur davon träumen, dass der Krieg bald zu Ende ist,  
dass die Krater, die Eiterbeulen der Heimatstadt, sich schließen.  
Und sie hat Angst vor dem Regentropfen, der Ajwa, die am Boden  
kollert  
Immer scheint ihr, dass es Handgranaten sind, die hier rollen.

## ЧОРНА ПІЛКА

королева наказала посадити вишневу кісточку  
в мою голову

краще звісно під ребрами  
та сама ти не зможеш  
криворука ти наша

кісточка довго не проростала  
а цієї весни  
розкрила надвоє світлу голову  
чорна пілка

Іду й чіпляюсь за повітряних зміїв  
аж зуби їхні ламаються

## Schwarzer Zweig

Die Königin hat befohlen einen Kirschkern zu pflanzen  
in meinem Kopf

besser wäre es zweifellos unter den Rippen  
allein aber schaffst du das nicht  
mit deinen zwei linken Händen

lang hat der Kern nicht ausgetrieben  
aber in diesem Frühling  
hat seine helle Spitze aufgespalten  
der schwarze Zweig

ich gehe bleibe hängen an Drachen im Wind  
bis dass ihre Zähne brechen

*Aus dem Ukrainischen übersetzt von Alois Woldan  
Die Kosten der Übersetzung wurden von der Kulturvermittlung  
Steiermark getragen.*

*Iryna Szabynska, Dichterin und Illustratorin, geb. 1994,  
aufgewachsen in Saporischschja, lebt und arbeitet in Kyjiw. Im  
Frühjahr 2024 „Writer in Residence“ der Kulturvermittlung  
Steiermark in Graz. Mehrere Gedichtbände liegen vor. Außerdem  
illustrierte Szabynska bislang mehr als 30 Bücher ukrainischer  
Schriftsteller:innen, darunter Werke von Yulia Illukha und Elyzaveta  
Zharikova.*